

# Recap: We are Family

## Doflamingo x Law (angedeutet)

Von abgemeldet

### Kapitel 2: All you wanted

„Du hast dir Ohrringe gestochen?!“

„Ist doch nichts dabei.“, winkte der Schwarzhaarige ab, während er auf dem Sofa saß und in einem der Bücher in der Bibliothek blätterte.

„Du bist zwölf verdammt! Du bist zu jung um Ohrringe zu tragen! Und sie sind hässlich! Du siehst aus wie ein Zuhälter!“, schimpfte er weiter während er ein spöttisches Lächeln des Anderen abbekam.

„Sagt derjenige der in Lederhosen rum rennt, dauernd eine Sonnenbrille trägt und dazu diesen Mantel?“, kams belustigt zurück und Doflamingo schnaubte.

„Den Mantel hast du an geschleppt!“

„Ein Flamingo sollte aussehen wie ein Flamingo.“, kam es ungerührt zurück und der Blonde verdrehte die Augen während er seufzte und sich neben Law auf das Sofa fallen ließ, nur um seine Hand in die weichen schwarzen Haare zu schieben und hindurch zu wuscheln.

Als sich der Kleine gegen ihn lehnte nur um ungerührt weiter zu lesen, seufzte Doflamingo wieder und gab auf.

Er konnte einfach nicht wirklich böse mit Law sein, geschweige denn mit ihm schimpfen. Natürlich ließ er dem Jüngeren zu viel durch gehen, aber was sollte er machen?

Er hatte eine Schwäche für ihn und für seine gesamte Art.

„Na ja, wenigstens stehen sie dir.“

„Ich dachte ich sehe aus wie ein Zuhälter?“

„Wenn du groß bist, bist du dann wenigstens ein hübscher Zuhälter.“, grinste er und bekam den Ellenbogen des Schwarzhaarigen in den Bauch was ihn zum lachen brachte.

„Mach auf jeden Fall nicht mehr zu lange, sonst bekommst du noch schlimmere Augenringe.“, grinste er während er aufstand und noch ein „Leck mich!“, von Law hörte als er die Bibliothek verließ.

Seit er Law aus Versehen entführt hatte waren sechs Jahre ins Land gezogen. Sechs Jahre in denen er einen Privatlehrer arrangieren musste, da weder er noch Vergo geschweige denn einer ihrer Bediensteten mit Laws Intellekt mithalten konnte und ihm somit auch nicht mehr als Lehrer dienen konnte. Wie hoch der IQ des Kleinen war

wollte Doflamingo gar nicht wissen, aber er stuft ihn einfach als hochbegabt ein. Zumindest als so hochbegabt das er Dinge von sich geben konnte von denen er und Vergo noch nie gehört und auch keine Ahnung hatten.

Als Law letztens beim Abendessen etwas über Klopfkäfer erzählt hatte, hatte Vergo ihn als Lügner abgestempelt nur um kurz darauf heraus zu finden das es diese Käfer tatsächlich gab.

Law interessierte sich vor allem für Dinge für die sich sonst niemand in seinem Umfeld interessierte. Medizin, Tiere und ihre bedrohten Arten, Sprachen, alles Dinge mit denen Doflamingo nicht wirklich etwas anfangen konnte. Die meisten Leute langweilte das was der Kleine von sich gab, weshalb er sein Mitteilungsbedürfnis so sehr eingeschränkt hatte, dass es dem Blondem schon fast Angst machte.

Aber wenn sie dann alleine waren und Law etwas erzähle von dem er keine Ahnung hatte war es okay. Wenn er es nicht verstand bat er den Kleinen es zu erklären, was diesen dazu brachte schief zu lächeln, sich für seine Fachausdrücke zu entschuldigen ehe er es ihm dann langsam und verständlich noch einmal erklärte.

Im Scherz nannte Doflamingo diese Zeit immer 'Law erklärt die Welt', was den Jüngeren dann zum lachen brachte, bevor er sich verlegen am Kopf kratzte.

Er mochte es wenn Law ihm von außergewöhnlichen Dingen erzählte die er gelesen oder gelernt hatte, und er mochte es das der Kleine das nur bei ihm tat. Durch Law lernte er Dinge die er ansonsten vermutlich niemals gelernt hätte, wie zum Beispiel das die Haut das größte Organ des menschlichen Körpers war und die Zunge der stärkste Muskel.

Bis der Jüngere ihm das erzählt hatte wusste er noch nicht einmal das die Haut überhaupt als Organ zählte.

Das einzige Problem das sich mit Law auftat, waren die Verehrer. Immer wenn der Kleine in die Stadt ging wurde er von Mädchen halb tot geschmachtet und inzwischen waren auch einige Jungs hinzu gekommen. Einige von ihnen waren sogar um ein wesentliches älter als sein Schützling, weshalb er ihn schon nicht mehr allein in die Stadt ließ, auch wenn Law inzwischen ein richtiges Ass in Sachen Schwertkampf war.

Als er den Kleinen gefragt hatte was er davon hielt hatte dieser nur mit den Schultern gezuckt und geantwortet das es ihm egal sei. Bei genauerer Befragung hatte sich heraus gestellt, dass Law nicht das geringste Interesse an Mädchen, oder Jungs, zeigte, was Doflamingo darauf schob das er vielleicht doch noch nicht in der Pubertät war. Vielleicht war Law auch einfach spät dran, das sollte es ja geben. Aber da alles Andere wie bei anderen Jugendlichen auch lief, verwunderte es ihn trotzdem.

Andererseits war es gut wenn Law das Ganze uninteressant fand. So musste er sich wenigstens keine Sorgen machen was passieren würde wenn er nicht da war.

„Ich will mit!“

„Nein! Du bleibst hier! Das ist gefährlich.“

„Aber...“

„Vergo wird auf dich aufpassen.“

„Er wird mich eher auseinander nehmen.“, kam es genuschelt zurück und Doflamingo hob eine Augenbraue, während er auf Law runter sah, der sich an seinem Mantel verkrallt hatte.

„Hunde die bellen beißen nicht, weißt du doch. Und ich bin ja bald wieder zurück.“  
Es herrschte einen Moment Stille, ehe Law seinen Mantel los ließ und zu ihm hoch sah.  
„Beeil dich, ja?“  
Der blonde Pirat nickte nur während er ihm durch die Haare wuschelte und zu grinste.  
„Ich bin schneller wieder da als du 'Donquixote Doflamingo' aussprechen kannst.“

Zähne knirschend betrat Doflamingo sein Schloss. Der ganze Mist hatte doch länger gedauert als er angenommen hatte und inzwischen war er fast zwei Wochen nicht mehr zu Hause gewesen. Law würde bestimmt sauer oder zumindest angefressen sein, da er ihm versprochen hatte bald zurück zu sein.

Er hoffte nur, dass das Mitbringsel ihn einigermaßen besänftigen würde und er ihn nicht tagelang mit Schweigen strafen würde, so wie es beim letzten Mal der Fall gewesen war.

„Law-chan!“

Durch diesen Ausruf alarmiert, legte er einen Gang zu bevor er am Pool ankam und als erstes eine wild gewordene, oder panische, Jola vor dem Pool auf und ab hüpfen sah, weshalb er die Augenbraue runzelte.

„Was ist mit Law?“, hakte er nach, ehe er zusammen zuckte als die dicke Frau ihm ihr verheultes Gesicht zu wandte.

„Er ist in den Pool gefallen!“, kreischte sie und er verstand beim besten Willen nicht wo das Problem lag.

Law war ein ausgezeichnete Schwimmer. Er schaffte vier fünfundzwanzig Meter Bahnen in 2,23 Minuten.

„ER HAT EINE TEUFELSFUCHT GEGESSEN!“, wurde ihm entgegen gebrüllt und ihm wich vermutlich jegliche Farbe aus dem Gesicht während er das Geschenk fallen ließ und zum Pool lief auf dessen Grund er Law ausmachen konnte der die Augen zusammen kniff und die Zähne aufeinander biss.

Während er sich von Jola an der Hand packen ließ, ließ er sich selbst in den Pool fallen und spürte sofort wie das Wasser ihm jegliche Energie entzog. Trotz das er bis zu den Schultern im Wasser hing angelte er mehr schlecht als recht mit seinem freien Arm im Wasser herum bis er Law Pullover zu fassen bekam und diesen nach oben zog wo er ihn an den Rand des Pools warf, ehe er sich von Jola raus helfen lassen musste.

Innerlich dankte er seiner unvorteilhaften Körpergröße, ohne die es ihm nicht möglich gewesen wäre Law zu erwischen.

Dieser lag hustend auf dem Boden und versuchte sich hoch zu stemmen, was kläglich scheiterte. Wie genau Law in den Pool gefallen war würde er noch klären.

„Woher zur Hölle hat er eine Teufelsfrucht gekriegt?“, wandte er sich an die dicke Frau die ihn erschrocken ansah und dann mit den Händen in der Luft herum fuchtelte.

„Vergo meinte er bräuchte Vitamine und hat die Frucht dem Koch gegeben, der sie dann zu Fruchtsalat verarbeitet hat....den Law gegessen hat...und....ja....!“

„Und wie ist er in den Pool gekommen?“

„Ich wollte Wäsche aufhängen und hab nur gesehen wie Law-chan sich von Vergo los gerissen hat, gestolpert und in den Pool gefallen ist.“

In Doflamingos Kopf schrillten die Alarmglocken, aber er konnte sich nicht vorstellen,

dass sein bester Freund versuchen würde Law ernsthaft zu schaden. Immerhin wusste dieser wie wichtig der Kleine für ihn war und würde das deswegen nicht tun.

„Law...“

„Du hast ganz schön lange gebraucht.“, unterbrach ihn der Schwarzhaarige, ehe er ihm seinen Kopf zudrehte und schief grinste.

„Ich kann ich jetzt nicht mehr aus dem Wasser fischen also...“, kams ehe der Kleine wieder husten musste.

„Hättest du das denn vorher geschafft?“

„Nein, du bist zu fett.“, kams gegrinst und er stupste den Jüngeren in die Seite während er ein „Du bist ganz schön frech!“, vor sich hin murrte.

„Willst du dich nicht umziehen?“, hakte er nach während seine Augenbraue in die Höhe wanderte, da Law ihn einfach an der Hand gepackt und hinter sich her gezerrt hatte.

„Später.“, war die einsilbige Antwort, bevor er sich in Laws Zimmer wiederfand, ehe der kleine auf sein Bett deutete und ein „Setz dich hin!“, von sich gab.

Was genau sein Schützling jetzt von ihm wollte während sie immer noch tiefend nass waren, leuchtete ihm nicht so ein aber er setzte sich trotzdem und beobachtete den Jüngeren wie er in einem seiner Schränke herum wühlte, ehe er mit einem triumphierenden Laut den Verbandskasten hervor zog.

Wie Law in seinem Zimmer überhaupt noch etwas fand war Doflamingo ein Rätsel, dass sich wohl niemals lösen würde.

Das Chaos das hier drin herrschte erinnerte stark an ein Bombenattentat, aber trotzdem brauchte der Kleine nie lange um etwas zu finden, weshalb er vermutete das hinter dem ganzen Chaos tatsächlich ein System steckte.

Als der Verbandskasten neben ihm abgestellt wurde hatte er schon so eine Ahnung davon was Law von ihm wollte und blieb einfach sitzen.

„Ausziehen!“

„Du hörst dich an wie ein Perverser!“, stichelte er den Jüngeren, während er trotzdem Mantel und Hemd abstreifte.

„Ich bin zwölf! Und ich werde nie pervers werden!“, kam es trocken zurück und der Blonde grinste.

Erstes war eine Tatsache, und bei Zweitem war er sich schon genauso sicher wie Law. Die Wahrscheinlichkeit das dieser eines Tages zu einem perversen Typen mutieren würde, war so gering wie das er wieder schwimmen konnte.

„Ich fass es nicht, dass Vergo eine Teufelsfrucht nicht erkennt.“, murrte er vor sich hin während er seinen Kopf drehen und sich die Wange verarzten ließ, die bei seiner 'Arbeit' etwas gelitten hatte.

„Ich bezweifle das er das nicht wusste.“, kam die Antwort zurück und seine Augenbraue schnellte in die Höhe.

Was für einen Nutzen Vergo daraus ziehen könnte wenn Law Teufelskräfte besaß war ihm unklar. Bis auf das er ihn ertränken könnte, wobei wieder Bilder von der Szenerie am Pool vor seinem inneren Auge aufblitzten die er zur Seite schob.

Vergo würde Law nicht töten geschweige denn anfassen. Das war alles bloß ein dummer Zufall.

Er zuckte zusammen als Laws Hände seinen Oberkörper abtasteten.

„Zweite Rippe oben rechts angebrochen.“, stellte der Kleine trocken fest und er hob eine Augenbraue.

Der Kleine sollte wirklich Arzt werden. Auch wenn sein Gesicht gerade ziemlich unbewegt war, konnte man doch die sadistische Freude heraus lesen die sich breit machte. Und Doflamingo war sich nicht sicher ob ihm die späteren Patienten des Schwarzhaarigen leid tun sollten oder nicht. Vor allem, da er annahm das er hauptsächlich der Patient war.

Zu ihm würde Law schon sanft sein, zumindest hoffte er das!

Sie hätten sich nach der Aktion am Pool doch gleich umziehen sollen!

Wie er zu dem Fazit kam, war ziemlich einfach. Er sowie auch Law lagen mit Grippe flach und husteten gelegentlich um die Wette. Das wusste er auch nur daher, da ihre Zimmer nicht weit auseinander lagen und er den Kleinen husten hören konnte, wie wahrscheinlich umgekehrt.

„Das hast du davon das du immer so leichtsinnig bist!“, war Vergos Kommentar während er die Temperatur am Fieberthermometer ablas und die Augenbraue hob.

„Die nächste Zeit machst du nichts mehr.“

„Ich will aber nicht im Bett bleiben!“, kam es schon fast quengelnd über seine Lippen, ehe er einem erneuten Hustenanfall erlag.

„Mit 39 Fieber sollte man im Bett bleiben. Ich kümmerge mich um alles!“, sprachs, ehe Vergo verschwand und er allein in der Dunkelheit zurück blieb, da die Vorhänge zugezogen waren.

Irgendwann musste er wohl eingeschlafen sein, da er aufschreckte als er seine Zimmertüre hörte.

„Wenn du mir jetzt wieder mit so nem ekelhaften Zeug kommst, bewerf ich dich mit meiner Kotzschüssel!“, knurrte er.

„Ich werf dann mit meiner zurück!“, kams zurück und er blinzelte bevor er sich leicht aufrichtete und die Nachttischlampe anschaltete, nur um Law zu erblicken der gerade die Tür hinter sich schloss, seine Kotzschüssel unter den Arm geklemmt und in der anderen Hand den weißen Hut mit den Punkten den Doflamingo ihm als Mitbringsel mitgebracht hatte.

Der Blonde sah zu wie Law zu seinem Bett tapste, die Schüssel auf dem Boden abstellte und ohne zu Fragen die Bettdecke lüpfte nur um darunter zu kriechen, sich auf die Seite zu drehen und sich zu zudecken.

„Hab ich dir das erlaubt?“

„Du würdest mich nie in deinem Leben raus schmeißen.“, kam es zurück und er seufzte, ehe er das Licht löschte. Zu seinem Leidwesen hatte Law recht. Er würde ihn niemals aus seinem Bett oder irgendwo anders heraus werfen.

Law bewegte sich kurz und das Licht ging wieder an, weshalb er die Augen öffnete und fragend murrte.

„Sag mal, schläfst du mit dem Ding?“, dabei deutete der Schwarzhaarige auf die Sonnenbrille.

„Ja, wieso?“

„Kein Wunder das du jeden zweiten Morgen jämmerlich wegen Kopfschmerzen jammerst.“

Mit dieser trockenen Feststellung packte Law die Sonnenbrille ehe er sie von Doflamingos Nase zog, der protestierte aber ignoriert wurde, ehe er sie auf dem Nachttisch ablegte und seinen Ziehvater anstarrte, was diesem mehr als unangenehm war.

Er trug die Sonnenbrille ja nicht nur weil sie ihm gefiel sondern auch, weil er nicht wollte das jemand eine Augen sah.

„Mir fällt gerade auf, dass es das erste Mal ist das ich dich ohne das Ding sehe.“, nuschelte Law und er gab ein bestätigendes Murren von sich.

„Keine Monstersprüche?“, hakte Doflamingo nach und erntete sich eine hochgezogene Augenbraue des Jüngeren während dieser ihn verständnislos ansah. Seit er klein war hörte er sich immer irgendwelche Sprüche an die ihn mit einem Monster verglichen wenn es um seine Augen ging. Dabei war es nicht so als hätte er sich seine Augenfarbe ausgesucht. Er konnte nichts für dieses dunkelrot das ein bisschen ins braune übergang, aber eben hauptsächlich noch rot war. Und sogar auf Mary Joah hatte er sich diesen Mist anhören müssen, weshalb er irgendwann angefangen hatte Sonnenbrillen zu tragen.

Herrgott, nicht einmal Vergo kannte seine Augenfarbe und jetzt kam Law daher und zog ihm die Brille aus.

„Ich mag sie.“

Doflamingo sah den Jüngeren verstört an und blinzelte ein paar Mal, was Law die Augen verdrehen ließ ehe er in einer Tonlage seufzte, als müsste er ihm die einfachste Sache der Welt erklären.

„Ich finde sie schön. Also die Farbe.“

Verdammt siebenundzwanzig Jahre hatte er gehofft das irgendwann jemand zu ihm sagen würde, das seine Augen nicht seltsam waren, aber nicht mal seine Eltern hatten sich dazu hinreißen lassen.

Und jetzt kam dieser zwölfjährige Bengel den er aus Versehen entwendet hatte und erzählte ihm, das er seine Augen schön fand und sie mochte? Das Leben war doch wohl ein Witz!

„Du hast eindeutig Fieber.“

„Schwachkopf! Ich mag sie nun mal, also finde dich damit ab anstatt dich mit mir rum zu streiten. Du verlierst sowieso!“

Damit wurde das Licht wieder ausgemacht und der Blonde fragte sich wer von ihnen hier eigentlich wen erzog, oder es zumindest versuchte.

„Du bist ganz schön frech für dein Alter!“

„Wart mal ab bis ich sechzehn bin!“, kam es belustigt zurück und Doflamingo weigerte sich, sich das vorzustellen.

Vermutlich würde er dann graue Haare bekomme und gar nicht mehr zu Wort kommen. Law hatte jetzt schon ein Selbstbewusstsein das nur wenige Kinder in seinem Alter aufwiesen.

Und wenn der Kleine sechzehn war würde er vermutlich seine Freizeit damit verbringen müssen vor den Toren des Schlosses zu stehen und Verehrer sowie Verehrerinnen abzuwimmeln oder ihnen Notfalls Prügel anzudrohen.

Allein schon bei dem Gedanken das Law Dates haben könnte stellten sich ihm die Nackenhaare auf, weshalb er seine Arme um den Kleinen legte und ihn an sich zog.

„Law...versprich mir das du nicht einfach so auf Dates gehst!“

„Was sind Dates?“

Das war so typisch. Law wusste alles mögliche was sonst kein Mensch wusste, aber was ein Date war, eine der normalsten Sachen der Welt, das wusste er natürlich nicht.

„Dates sind romantische Verabredungen zwischen Mann und Frau. Manchmal auch zwischen Mann und Mann und Frau und Frau.“

„Warum sollte ich Dates haben?“

„Weil man das mit sechzehn nun mal so macht.“

„Mal ehrlich, warum sollte ich auf Dates gehen?“

„Ich habe dir gerade gesagt...“

„Ich hab doch dich.“

Doflamingo schwieg, ehe er mit einem „Bitte?“, nach hakte.

„Na dann haben wir eben ein Date. Wo ist das Problem?“

„Weil man Dates mit Menschen hat die man wirklich, wirklich gerne mag.“

„Ich mag dich doch!“

Irgendwann würde er noch verzweifeln. Vielleicht aber auch nicht irgendwann sondern jetzt gleich. So begriffsstutzig konnte doch kein Mensch sein! Okay, Law war zwölf, aber trotzdem!

„Also Dates hat man mit Menschen die man...gerne küssen würde und so.“

Mal abgesehen davon, dass er mehr als doppelt so alt wie der Kleine war und sich somit zu den Pädophilen zählen konnte, wenn sie ein Date hätten, was sie nicht haben würden.

Der Blonde blinzelte, als er die Lippen des Kleinen auf seiner Nase spürte.

„Besser?“

„Weißt du was, wir reden in ein paar Jahren nochmal darüber!“, stieß er aus.

Es hatte keinen Sinn das Law jetzt zu erklären. Er würde ihm in den nächsten Jahren ein paar Aufklärungsbücher besorgen und dann konnte Law selbst schlau werden, da seine Erklärungen offensichtlich im Nirgendwo verliefen.

Auch wenn dass das erste Küsschen war, das er von dem Kleinen bekommen hatte, weswegen er grinsen musste und ihn noch mehr an sich drückte.

„Don?“

Er gab einen bestätigenden Laut von sich, damit Law wusste das er noch wach war und ihm zu hörte.

„Ich bleib für immer bei dir!“

Er schlug die Augen auf und sah auf den Kleinen hinunter, auch wenn dieser es vermutlich nicht sehen konnte.

„Versprichst du das?“, hakte er dann leise nach und bekam als Antwort ein Kichern bevor er das Nicken an seiner Brust spürte.

„Ich versprech's!“